

ERASMUS+ 2023/2024

Gastland: Kroatien

ZAGREB

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: WS 2023/24

Gastuniversität: UNIVERSITY OF

Datum: 04.03.2024

persönlicher Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Die Bewerbung verlief sowohl über die Programmbeauftragte der Goethe Universität als auch über die Kontaktpersonen an der University of Zagreb sehr einfach. Alle Beteiligten waren einfach zu erreichen, antworteten schnell und waren sehr freundlich und hilfsbereit. Selbstverständlich dauert eine Erasmusbewerbung seine Zeit und es müssen auch viele Dokumente hochgeladen und erstellt werden, doch ich fühlte mich zu keinem Zeitpunkt überfordert auch durch die Hilfe der Beteiligten.

Erste Wochen

In den ersten Wochen gab es von der University of Zagreb generell, meiner Fakultät sowie vom Erasmus Student Network (ESN) Einführungsveranstaltung und welcome days. Dabei wurden einem die Stadt und Fakultäten gezeigt und man hat bereits viele andere Erasmus-Studierende kennengelernt. Zudem wurde einem der Ablauf des Semesters nahegelegt und generelle Informationen gegeben über das universitäre, sowie private Leben. Alleine ESN hat zwei Einführungswochen veranstaltet und einen kleinen Trip nach Pula veranstaltet, sodass man sehr leicht Freunde finden konnte und ich mich nach wenigen Tagen bereits sehr zuhause und wohl gefühlt habe.

Wohnsituation

Wohnungen zu finden ist in Zagreb nicht allzu schwer. Die Mieten sind deutlich günstiger als die in Frankfurt. Viele Studierende haben in Wohnheimen gewohnt, die von ungefähr 70 bis 120 Euro im Monat gehen. Dabei teilt man sich in jedem der verschiedenen Wohnheime sein Zimmer mit einer anderen Person und das Badezimmer mit zumindest drei weiteren. Auch sind die Zimmer recht klein. Das Wohnheim Dr. Ante Starcevic ist das billigste und am nicht so weit weg von Stadtzentrum, in

Stjepan Radic allerdings gibt es eine Mensa, die auch abends geöffnet ist, und das ganze Wohnheim ist etwas schöner.

Ich wusste nicht, wie billig die Wohnheime sind und habe deswegen nach einer WG im Zentrum gesucht. Die Universität Zagreb hat auf ihrer Website eine Liste von vertrauenswürdigen Wohnungsagenturen aufgelistet und über HomeInZagreb habe ich dann eine Wohnung für vier Personen direkt im Kern von Zagreb gefunden. Über Facebook- und WhatsApp-Gruppen habe ich dann drei weitere internationale Studierende gefunden, mit denen ich zusammen eingezogen bin. Durch die Lage konnten wir oft andere zu uns einladen und insgesamt war die Wohnsituation sehr gut!

Studium an der Gasthochschule

Die Jurafakultät war nur fünf Minuten zu Fuß von meiner Wohnung entfernt. Das eigentliche Hauptgebäude wird wegen des Erdbebens 2020 noch renoviert und konnte somit nicht benutzt werden. Es gab ein sehr breites Kursangebot an englischsprachigen Kursen mit vor allem internationalen oder vergleichenden Recht. Die Professoren waren recht jung und sehr freundlich und entspannt mit viel Verständnis dafür, dass man ein Auslandssemester nicht nur zum studieren macht. Die Kurse waren klein und nur mit anderen Erasmus-Studierenden. Zudem gab es oft freiwillige Zusatzvorlesungen, an denen man teilnehmen konnte. Änderungen am OLA waren sehr normal und einfach durchzuführen, das International Mobility Office ist jeden Tag besetzt und hilft gerne weiter.

Transportmittel und Vergünstigungen

Generell kostet ein Tramticket nur 53 Cent. Mit Studierendenausweis kann man sich für 12 Euro monatlich ein Monatsticket kaufen, dafür muss man zum Büro des Transportunternehmens. Zudem bekommt man Vergünstigungen bei den verschiedenen Mensen, die zwar etwas außerhalb des Zentrums sind, aber dafür sehr billig. Für eine oder zwei Mahlzeiten plus Getränke habe ich zwischen einem und zwei Euro bezahlt.

Freizeit

Generell gehen Kroaten gerne in Kaffees und Bars, woran ich mich dann sehr gerne auch angepasst habe. Die Preise sind im Vergleich zu Deutschland aber auch zu anderen Preisen in Kroatien sehr günstig, sodass man dies oft machen konnte. Bei gutem Wetter bin ich auch oft an den See gefahren und habe Beachvolleyball gespielt. Zudem bin ich in die Fitnessstudios von gyms4you gegangen. Zum Lernen bin ich in die Bibliothek der Faculty of Economics and Business gegangen, dort traf man auch viele andere internationale Studierende.

Generell ist das Zentrum von Zagreb relativ klein, sodass ich alles dort fußläufig erreichen konnte. Abends ist genug zu tun, jeden Montag trifft sich die Erasmus-Bubble an der Rakhiabar zum sogenannten Rakhia-Monday. Auch an anderen Wochentagen sowie am Wochenende gibt es genügend

Aktivitäten, Clubs und Bars, in welche wir regelmäßig gegangen sind. Oft endet man auf der Barstraße nördlich vom Zentrum.

Reisen

An den Wochenenden sind wir oft in die umgebenden Städte und Länder gefahren. Flixbusse fahren fast überall hin und sind relativ günstig. Sehr zu empfehlen finde ich Split im Süden Kroatiens und Budapest, aber auch die anderen Ziele wie Rijeka, Ljubljana und Belgrad haben sich sehr gelohnt. Vor allem in Belgrad waren Unterkunft (AirBnb), Essen und Trinken sehr billig.

Gegen Anfang meines Erasmusaufenthalts wurde von ESN eine organisierte Fahrt nach Pula für ein paar Nächte angeboten. Dabei sind auch Erasmus-Studis aus anderen kroatischen Städten gekommen. Allerdings war der Preis von 290 € deutlich zu teuer, ich kann empfehlen, sich mit ein paar anderen solche Trips selber zu organisieren, dann ist man auch freier darin, was man macht. Von den Tagestrips, die ESN organisiert hat, habe ich allerdings Gutes gehört.

Finanzielle Aufwendungen

Generell ist das Leben deutlich billiger als in Frankfurt, siehe Bar und Cafes, allerdings sind die Supermarktpreise ähnlich wie hier und Produkte bei DM oder Müller teurer als in Deutschland. Man kommt gut mit der finanziellen Unterstützung aus, sollte sich es jedoch gut einteilen, da man den größten Teil bereits am Anfang bekommt.

Persönliches Fazit

Insgesamt kann ich ein Erasmus in Zagreb nur empfehlen. Ich selber wollte eigentlich nach Italien und bin dann über die Restplätze in Zagreb gelandet. Dementsprechend war ich ein bisschen enttäuscht und wusste auch vorher nicht viel über Zagreb, obwohl ich davor schon ein paar Mal in Kroatien gewesen bin. Was die Stadt ausmacht ist die große Zahl an Erasmus-Studierenden, die aus allen möglichen Ländern kommen und sehr offen dafür sind, neue Leute kennenzulernen und Spaß zu haben neben dem Studieren. Ich habe eine Vielzahl an tollen Menschen kennengelernt, die ich auch nach dem Erasmus oft treffen werde und mit denen ich in Kontakt bleibe.

Zagreb bietet alles, was man braucht. Es gibt genügend Bars und Clubs, das Zentrum ist überschaubar und man fühlt sich sehr schnell wie zuhause. Das Wetter war fast über den gesamten Winter relativ gut und warm und bis Ende Oktober konnte man noch baden gehen. Durch die Lage gibt es sehr viele Möglichkeiten für Wochenendtrips oder auch Reisen für einen Tag. Die Kroaten schienen alle sehr nett und hilfsbereit zu sein und waren auch erstaunlich gut in Englisch.

Die Universität ist auch sehr hilfsbereit und entspannt und es gibt viele interessante Kurse und Professoren.

Ich bereue überhaupt nicht nach Zagreb gegangen zu sein und würde es jederzeit wieder machen.